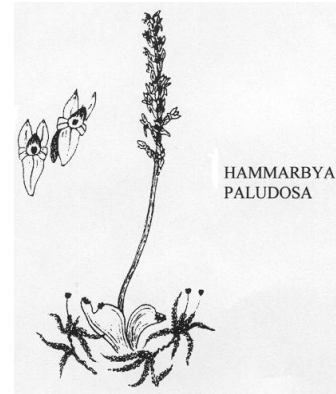


ARBEITSKREIS

HEIMISCHE SCHLESWIG -

ORCHIDEEN HOLSTEIN



LEITUNG: FRITZ HAMANN, TEL.: 04102/ 56729
AHORNWEG 41 A, 22949 AMMERSBEK

Jahresbericht für das Jahr 2014

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014

Ammersbek, im März 2015

Der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014 gleicht im Wesentlichen dem der Vorjahre. Nüchtern und sachlich betrachtet und ob es uns nun gefällt oder nicht, wird der AHO S-H mehr und mehr zu einem Verein von alten um nicht zu sagen von greisenhaften Menschen. Das wäre ja weiter nicht schlimm, wenn nicht gleichzeitig die Zahl derer, die gesundheitlich angeschlagen sind, bedrohlich wächst und die Zahl derer, die körperlich noch in der Lage sind, Pflegearbeiten zu verrichten, in den letzten Jahren dramatisch abgenommen hat.

Genug der Klagen: Erfreulicherweise gibt es immer noch eine kleine Schar Unentwegter, die jährlich in den Herbst- oder Wintermonaten im NSG **Schachtholm** einen Teil der dortigen Orchideen-Standorte (insbesondere diejenigen von *Orchis (Anacamptis) morio*, *Epipactis palustris* und *Dactylorhiza incarnata*) von allzu üppigem Bewuchs freistellen und dadurch diese Bestände längerfristig sichern. Möge dies auch weiterhin in den kommenden Jahren gelingen, augenblicklich sieht es so aus, dass die behördliche finanzielle Unterstützung durch die Untere Naturschutz-Behörde Rendsburg-Eckernförde für Maschinen, Betriebs-Stoffe und Fahrgeld für die nahe Zukunft gesichert ist.

Die vom AHO über viele Jahre betreuten Standorte am **Dobersdorfer See** und im **NSG Barsbeker See** werden mittlerweile von Herrn Kamp in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutz-Behörde Plön gepflegt. Er setzt dabei eine von ihm selbst entwickelte Kombination einer geländegängigen Mähraupe mit einem Sammelbehälter ein, die es ermöglicht, dass die Pflege-Arbeiten von nur einer Person durchgeführt werden können.

Erschwerend kam am Barsbeker See hinzu, dass sich das Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) stark ausgebreitet hat, mit der Folge, dass die Menge des abzuräumenden Mahd-Gutes erheblich zugenommen hat.

Beim jährlichen Treffen der AHO-Vorstände in Thüringen habe ich dieses Problem angesprochen. Es wurde vorgeschlagen, möglichst tief zu mähen. Ein anderer Vorschlag, mit dem Einsatz von "Round-Up"(einem Total-Herbizid) dem Problem beizukommen, scheidet selbstverständlich im Naturschutz-Gebiet aus!

Vertreter: Asmus Lensch, Gravensteiner Str. 1e, 25704 Meldorf, ☎ 04832 / 3432
Kartierung: Peter Schnack, Königsberger Str. 6, 24589 Nortorf, ☎ 034392 5213
AHO-Konto: Sparkasse Holstein, BLZ 213522 40, Konto-Nr. 135841 971

Die Fotos der Mäh-Kombination und das Ergebnis der bearbeiteten Fläche sagen mehr als viele Worte. Bei günstigem Wetterverlauf ohne erhebliche Niederschläge in kurzer Zeit mit länger andauernden Überstauungen sollten sich die Bestände des Fleischfarbenen Knabenkrautes (*Dactylorhiza incarnata*) eigentlich mit der Zeit wieder erholen.

Kartierung: Anfang März erhielt ich von unserem Mitglied W.D. Möller eine Zusammenfassung seiner Fundortdaten aus den Jahren 1990 - 2014, eine Goldgrube für die Liebhaber der heimischen Orchideen.

Herr Möller hat insbesondere die großräumige Umgebung von Lübeck und Ratzeburg nach möglichen und bekannten Standorten regelmäßig untersucht und die Ergebnisse dokumentiert.

Herrn Möllers Kartier-Aufzeichnungen sind auch deshalb so wertvoll, weil sie im Verlauf der Jahre Rückschlüsse auf die Entwicklung der jeweiligen Standorte zulassen. Betrübtlich ist, dass die Eintragung "Erloschen" häufiger zu finden ist, als gegenteilige Tendenzen mit steigenden Entwicklungszahlen blühender Sprosse.

Leider ist festzustellen, dass die Kartier-Tätigkeit im AHO nahezu zum Erliegen gekommen ist.

Lediglich die jährliche Kontrolle von Langzeit-Beobachtungsflächen wird noch von einigen Mitgliedern wahrgenommen und die Befunde dokumentiert.

Fritz Hamann



Mahd am Barsbeker See 1



Orchideenfläche am Barsbeker See nach der Mahd

Fotos: Carsten Harrje

Deutscher Reiseveranstalter fördert Vernichtung von Orchideen in der Türkei

Am 11. September 2014 habe ich an die Fa. Marco-Polo-Reisen GmbH in 80976 München folgenden Brief geschrieben:

„ Sehr geehrte Damen und Herren,
als langjähriger Leser der Zeitschrift „Stern“ erhielt ich vor einer Woche Ihren Prospekt „Istanbul“. Die Reise interessierte mich schon, aber als ich dann bei den zusätzlich buchbaren Extras las „Haselnussgebäck mit Tee, Mokka und Sahlepp (Orchideengetränk) war das Interesse verschwunden. Ich weiß nicht, ob Ihnen bekannt ist, dass Salep aus ausgegrabenen Orchideenbulben hergestellt wird. Als Orchideenfreund habe ich in der Türkei bei der Suche nach Orchideen mehrfach an Wuchsorten gestanden, an denen sich statt der erhofften Orchideen nur noch Grablöcher fanden. Das Ausgraben der Orchideen ist einer der Gründe für den Rückgang dieser Pflanzen in der Türkei. Nähere Ausführungen dazu finden sich bei C.A.J. Kreutz in „Die Orchideen der Türkei“ (1998, S. 28 ff.) und „Feldführer der türkischen Orchideen“ (2003, S. 22 ff.). Ich finde es überhaupt nicht gut, dass ein deutscher Reiseveranstalter so zur Gefährdung der türkischen Orchideen beiträgt.

Es gibt viele Orchideenfreunde, die gerade der Orchideen wegen in die Türkei reisen. Ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie bei den von Ihnen angebotenen Reisen auch die gefährdete Natur der bereisten Länder berücksichtigen werden.

Ich behalte mir vor, den Schriftverkehr mit Ihnen auch anderen Arbeitskreisen heimischen Orchideen bekannt zu geben.

Mit freundlichen Grüßen“

Eine Antwort auf diesen Brief habe ich bisher leider nicht erhalten.

Die Suche im Internet brachte aber einige interessante Erkenntnisse.

Marco Polo ist ein Tochterunternehmen von Studiosus. Bei <http://www.studiosus.com/Ueber-Studiosus/Nachhaltigkeit/Leitbild-Nachhaltigkeit> kann man u.a. folgendes lesen: „Bei der Nutzung von Ressourcen achten wir auf Erhalt und schonenden Umgang. Beim Verbrauch versuchen wir angemessenen Ausgleich zu schaffen, indem wir Projekte im Bereich der sozialen Verantwortung und des Umweltschutzes fördern.....Das Vorsorgeprinzip Umweltschäden sollen vor ihrer Entstehung vermieden, umweltrelevante Gefahren vorbeugend abgewehrt werden.....Wir

wollen uns für den Erhalt der kulturellen Vielfalt und die Schonung der natürlichen Ressourcen in den Gastländern einsetzen.....“

Diese Grundsätze gelten offenbar nicht für das Tochterunternehmen Marco Polo. Denn auf der Internetseite <http://.echo-online.de/service/leserreisen/europa/Echo-Express-Leserreisen-Urla...> kann man bei der Reise „Istanbul-Orient öffne dich!“ beim 3. Tag lesen: „Hier tanken Sie in einem historischen Kaffeehaus die notwendige Energie mit dem Orchideengetränk Sahlep natürlich mit viel Zimt“. Auch diese Reise wird von Marco Polo Reisen veranstaltet.

Asmus Lensch

Ansiedlung der Mückenhändelwurz auf einem Spülfeld

Im Bereich des Nord-Ostsee-Kanals entstehen Spülfelder bei Erweiterungs- oder Vertiefungsmaßnahmen im Kanal. Das Baggergut wird auf Flächen gespült, die vorher mit Deichen umgeben wurden. Das Material besteht weit überwiegend aus Sand, der z.T. kalkhaltig ist (Muschelschalen). Da die Spülfelder über der ursprünglichen Landschaft liegen, sind sie meist trocken. Im Bereich der Gemeinde Bornholt westlich des Nord-Ostsee-Kanals gibt es ein Spülfeld, auf dem für eine Straßenbaumaßnahme wieder Material entnommen wurde. Dadurch entstanden dort mehr oder weniger dauerhaft auch feuchtere Bereiche.

Auf diesem Spülfeld habe ich in den Jahren 1990 und 1992 Saat der Mückenhändelwurz *Gymnadenia conopsea* (L.) R. BR. ausgebracht. Blühende Pflanzen wurden wie folgt gefunden:

1994 2	2004 > 1000
1995 15	2005 > 200
1997 58	2007 > 1000
1999 viele	2008 > 1000
2000 > 200	2009 200
2001 hunderte	2010 200
2002 > 500	2011 200
2003 500	2012 wenige

Die Aufstellung zeigt, dass sich der Bestand sehr gut entwickelt hat. Ursache sind die jährlichen Pflegemaßnahmen, die vom NABU Hanerau-Hademarschen mit Unterstützung des NABU Dithmarschen durchgeführt worden sind. Dabei half auch unser Mitglied Kurt WOLTMANN. Im Laufe der Zeit nahm die Verbuschung vor allem durch Weiden und Birken stark zu. Im Jahr 2009 gab es einen Einbruch bei der Zahl der blühenden Pflanzen. Grund waren Wildschweine, die die Fläche durchwühlten, um die unterirdischen Pflanzenteile zu fressen. Nach Aussage eines in der Nachbarschaft wirtschaftenden Landwirts soll der Wildschweinbestand inzwischen stark reduziert worden sein.

Inzwischen zeigt sich leider ein anderes Problem. Die Fläche kann nicht mehr so gepflegt werden, wie es eigentlich wünschenswert ist. Der Grund liegt im zunehmenden Alter der Helfer.

Erfreulich ist, dass sich *Gymnadenia conopsea* auch außerhalb des gepflegten Bereichs ausbreitet. Im Jahr 2013 wurden dort 3 blühende Pflanzen gefunden.

Asmus Lensch

Orchideer på Öland II

lautet der Titel eines neuen Orchideenbuches über die Insel Öland, das von Karin RUSCH (Bilder) und Björn LÜNING (Text) verfasst wurde und im Jahr 2014 erschienen ist. Es ist wie der der Vorgänger aus dem Jahr 2001 wieder mit hervorragenden (z.T. neuen) Fotos ausgestattet. Allerdings liegt bisher nur eine Fassung in schwedischer Sprache vor, auf Deutsch gibt es ein Nachwort .

Wer das Buch haben möchte, wende sich bitte an Frau Karin Rusch, Südring 61 in 24222 Schwentinental (☎ 0431 7 7992714) oder auch an mich.
Der Preis für das Buch beträgt 300 Schwedenkronen. Für 400 Schwedenkronen gibt es zusätzlich die deutsche Ausgabe aus dem Jahr 2001. Hinzu kommen jeweils die Kosten für Porto und Verpackung.

